

Tipps für den Kauf von Schulmaterialien



Eine gute Orientierung beim Einkauf bietet der Blaue Engel. Mit Hilfe des ältesten und bekanntesten Umweltzeichens der Welt sind umweltfreundliche Produkte auf den ersten Blick zu erkennen.



Papier: Papier, das zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt wurde, belastet die Umwelt am geringsten. Das Öko-Papier von heute ist nicht mehr grau, die Tinte verläuft nicht und das Radieren fällt nicht schwerer als auf anderem Papier. Bezeichnungen wie "chlorfrei gebleicht" oder "holzfrei" hingegen können irreführend sein. Zwar wird auf die Bleichung mit Chlor verzichtet, doch der Zellstoff für das Papier wird immer noch aus Bäumen gewonnen.

Malstifte: Achten Sie darauf, dass die Norm DIN EN 71 eingehalten wird. Diese europäische Norm setzt die Richtwerte für Schwermetalle bei Spielzeugen fest. Das CE-Zeichen zeigt zudem an, dass sie die Ansprüche der EU-Spielzeugrichtlinie erfüllen. Wählen Sie einen Spitzer aus unlackiertem Holz oder aus Metall.

Filzstifte können Lösungsmittel und Konservierungsstoffe enthalten. Möchte Ihr Kind nicht auf Filzstifte verzichten, kaufen Sie nachfüllbare Stifte auf Wasserbasis.

Füllfederhalter: Setzen Sie beim Füller auf Mehrweg. Man unterscheidet zwischen Kolbenfüllern, bei denen der Tank in den Füller integriert ist, und so genannten Konvertern, auffüllbare Patronen, die in herkömmlichen Füllern die Einwegpatronen ersetzen. Verwenden Sie nur blaue und schwarze Tinte, denn andere Farben können problematische Substanzen enthalten.

Tintenkiller: Auf Tintenkiller sollte verzichtet werden, denn sie enthalten giftige Inhaltsstoffe und erzeugen zudem Plastikmüll. Stattdessen einfach durchstreichen oder einen Radierer aus Kautschuk verwenden, mit dem sich auch Tintenspuren beseitigen lassen.

Mäppchen: Wählen Sie eines aus natürlichen Materialien wie Leinen oder Leder, das pflanzlich gegerbt oder gefärbt wurde.

Kleber: Verzichten Sie auf lösemittelhaltige Kleber. Für das Zusammenkleben von Papier ist zum Beispiel ein Klebestift völlig ausreichend.

Wassermalfarbe: Die Malkästen sollten auswechselbare Farbnäpfe enthalten. Ist eine Farbe leer, müssen Sie nicht den kompletten Kasten austauschen. Das spart Geld und schont die Umwelt.



Quelle: Umweltbundesamt